

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun
Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden
Band: 16 (1956-1957)
Heft: 2

Vorwort: Vorwort
Autor: Jöhri, Edwin

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorwort

Noch vor verhältnismäßig kurzer Zeit zogen kräftige Ochsen oder Kühe die Pflüge über unsere Äcker, hörte man auf den Bergwiesen nur das helle Dengeln und Wetzen der Sensen und brannten in den Häusern Kerzen- und Petroleumlampen. Heute rattern überall Traktoren, Mäh- und Dreschmaschinen und stehen sogar in einfachen Bauernhäusern elektrische Kochherde. Vieles ist anders, bequemer, aber auch rascher und erbarmungsloser geworden. Die Kinder wachsen unter neuen Lebensbedingungen auf und müssen deshalb von neuen Gesichtspunkten aus betrachtet, gepflegt und erzogen werden.

Das Kind steht heute auf Schritt und Tritt einem an sich toten und doch sehr leistungsfähigen Ding, der Maschine, gegenüber. Diese Maschine arbeitet nach ganz anderen Gesetzen als der Mensch. Der Mensch hat sich ihr aber schon weitgehend untergeordnet. Das Kind bewegt sich nicht mehr frei in einer harmonischen, im eigentlichen Sinne belebten Umgebung. Auf Schritt und Tritt drohen ihm Gefahren; Autos brausen daher, elektrische Drähte können Tod bringen usw. Die Eltern schweben in steter Angst um ihre Kinder. Das Leben in der heutigen motorisierten Welt «zehrt an den Nerven», ist unruhig und gehorcht keinem großen, naturgewollten Rhythmus. Es ist deshalb Zeit, daß der Erzieher erkennt, was vorgeht, und sich auf die neuen Aufgaben, die ihm erwachsen, besinnt.

Dieses Heft möchte der Lehrerschaft neue Anregungen bringen. Es möchte zeigen, daß man eine unserer zentralsten Organtätigkeiten mehr beachten und pflegen sollte. Die vorliegenden Aufsätze nehmen Bezug auf die jahrelange Forscherarbeit Clara Schlaffhorsts und Hedwig Andersens. Die beiden Frauen erfuhren am eigenen Leibe, wie sehr seine Atemtätigkeit das Leben des Menschen beeinflußt. Sie haben ihr ganzes Leben der Erforschung der menschlichen Atem- und Lebensgesetze gewidmet, und ihr Einsatz war nicht vergebens. Hunderte von Schülern fanden bei ihnen neue Lebenskraft und neuen Lebensmut. Viele von ihnen geben heute mit großer Liebe und Gewissenhaftigkeit weiter, was sie selbst bei Schlaffhorst-Andersen in jahrelanger, geduldiger Arbeit sich erwerben durften.

Wir Volksschullehrer wollen gerne von ihnen lernen. Wer sich näher mit den Problemen befassen will, wende sich an die *Schule Schlaffhorst-Andersen, Lieme/Lippe, Deutschland*.

Fräulein D. Kalk und Fräulein I. v. Wolf haben selbst mit Clara Schlaffhorst und Hedwig Andersen zusammen gelebt und bei ihnen gelernt. Ihre Ausführungen stimmen mit den Lehren der beiden Forscherinnen überein. Meine Aufsätze entstanden im Bestreben, auf unsere Schulverhältnisse anzuwenden, was angewandt werden kann. Sie stützen sich auf meine praktischen Erfahrungen und können nicht als eigentliches Lehrgut der Schule Schlaffhorst-Andersen gelten.

Möge dieses Heft dazu beitragen, die allgemeine Atem- und Stimmnot, die Unruhe und Nervosität bei Schülern und Lehrern etwas zu mildern.

Thusis, Dezember 1956

Edwin Jöhri